



14 Durch das Gebiet der Ahauser Geest

(unter Verwendung von Wandervorschlägen aus „Wandern im Kreis Rotenburg (Wümmen)“, Hg. Heimatbund Rotenburg (Wümmen), o. Jg., S. 110f.) und R. Schloendorff, „Das Bremer Wanderbuch“, Bremen 2009, S. 110f.)

Wegelänge: 16,6 km

Wegebeschaffenheit: teilweise asphaltiert, sonst Wald- und Feldwege

Ausgangspunkt: Ahauser Mühle

Wegebeschreibung: An der ehemaligen Mühle gehen wir über Mühlenhof sowie Brücke des Ahauser Baches mit Mühlenwehr und weiter geradeaus ostwärts. Wir überqueren den asphaltierten Verbindungsweg Ahausen-Waffensen, wandern weiter bis zu einer befestigten Straße, die das Wochenendgebiet im Bereich der Ahauser Dünen mit dem Ort verbindet, überqueren diese und folgen dem Weg weiter nach Osten. Wir erreichen den Hempberg und ca. 500 m weiter den Kirchberg. Der Wanderweg geht in eine asphaltierte Straße über und erreicht nach weiteren 500 m den Ortsrand Unterstedts am Bahndamm Rotenburg – Wümmen. Unsere Asphaltstraße mündet in eine andere, der wir nach rechts parallel zur Bahn und unter der Straße Ahausen – Unterstedt hindurch folgen. Beim ehemaligen Bahnhof verschwenkt die Straße „Am Westermoor“ nach rechts. Wir bleiben auf ihr bis fast an die Bahnüberführung der Straße Ahausen – Unterstedt, biegen aber beim letzten Haus links in einen unbefestigten Weg, der uns weiter in einem Abstand parallel zur Bahn in die Feldmark führt. An einem Lagerplatz für verschiedene Materialien vorbei wenden wir uns hinter neueren Anpflanzungen nach rechts und kommen in den schon von weitem zu sehenden Wald, durch dessen herrlichen Bestand wir ca. 1,6 km laufen. Immer geradeaus gehend gelangen wir zu einem Wegestück, an dem nach rechts oder links gewandert werden könnte. Wir schlagen den Weg halb rechts ein und erreichen erste Häuser Ahausens an einer befestigten Straße, der wir geradeaus folgen. Der Ahauser Bach wird passiert und am ersten Feldweg links abgebogen. Ein sandiger Weg führt an Wiesen vorbei. Hinter diesen folgen wir einem Waldweg nach rechts bis zur asphaltierten Ortsdurchfahrt Ahausens, in die wir nach links gehen. Nach ca. 100 m geht es rechts in einen breiten Waldweg. Rund 800 m verläuft der Weg geradeaus, dann verschwenkt er nach rechts und ungefähr 400 m später treffen wir auf eine asphaltierte Straße, der nach links gefolgt wird. Sie geht in einen Feldweg über und kommt an eine Kreuzung, an der ein mit zwei Findlingen gekennzeichnete Weg nach links abzweigt (noch nicht in der Karte enthalten). Wir folgen dem Weg rechts bis zu einer wiederum asphaltierten Straße in einer Senke. Vor uns liegt das Breitenfelder Moor, zur Linken erstreckt sich das Spanger Holz. Unsere Wanderroute führt uns nach rechts über die bewaldete Anhöhe „Auf dem Bortel“ fast genau nordwärts in Richtung Bockel. Wer nach dem Beginn der Bewaldung aufmerksam den rechten Straßenrand beobachtet, wird ein Soldatengrab entdecken für zwei gegen Ende des zweiten Weltkrieges hier gefallene, junge Männer. Die Gemeinde Ahausen pflegt diese Grabstelle. Nach Erreichen der Waldhöhe Bortel neigt sich die Straße leicht und erreicht den Ahauser Ortsteil Bockel. Bei einem kleinen Rastplatz unter einem Baum trifft unsere Asphaltstraße auf die ebenfalls asphaltierte Verbindungsstraße Bockel – Ahausen, der wir nach rechts Richtung Ahausen folgen. Linkerhand erscheint das Waldstück „Altdorf“, an dessen Ende wir auf einer weiteren Asphaltstraße links zu einer Biogasanlage gehen. Wir passieren sie und wenden uns mit der Straße wenig später in einer scharfen Rechtskurve Richtung Kreisstraße Ahausen – Hellwege. Sie wird in der Nähe des Waldstücks „Wiedehoop“ überquert. Eine wiederum asphaltierte Straße führt uns um dieses Waldstück, an dessen Ostrand ein Feldweg nach links in Richtung Wald abgeht. In ihn biegen wir ein und erreichen rasch den bewaldeten Bereich der Ahauser Dünen. Unser Weg führt uns immer geradeaus zurück zur Ahauser Mühle und zum Ausgangspunkt.

Besonderheiten am Wege: Die Ahauser Mühle mit ihrem idyllischen Mühlenteich, Ahauser Bach und Mühlengraben bietet ein beschauliches Bild voller Ruhe. Die eindrucksvollen Ahauser Dünen sind in der Eiszeit entstanden. Sie sind heute bewaldet. In einem eiszeitlichen Becken am Ostrand der Dünen entstand das Westermoor durch Verlandung des ehemals mit Wasser angefüllten Beckens als Niedermoor. Das Moor ist heute weitgehend verschwunden. An seine Stelle ist landwirtschaftliche Fläche mit Wiesen und Äckern getreten. Über den Kirchberg wusste Rotenburgs ehemaliger Stadtarchivar Kohlrausch zu berichten (Wege in die Dörfer III: Rotenburg – Unterstedt, Hg. Stadt Rotenburg in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Stade, Flyer 27, o. Jg.), dass dort ein Gräberfeld und Grundrisse einer frühchristlichen Kapelle ausgegraben wurden. Einige Gräber verliefen in Süd-Nord-Richtung, was auf vorchristliche Sachsen deutet, die meisten gefundenen jedoch in West-Ost-Richtung, wie es für Christen typisch war. Da der Kirchberg für Sandentnahmen genutzt wurde, ist nicht genau zu sagen, wie viele Gräber der beiden Perioden es ursprünglich mal gab. Eine Siedlung konnte ca. 500 m weiter westlich des Kirchberges ausgegraben und auf das 4. bis 9. Jahrhundert datiert werden, also auf einen Zeitraum, in dem die Sachsen noch nicht nach England gezogen waren. Die Bahnstrecke Rotenburg-Verden wurde 1926 eingeweiht und verbindet Rotenburg mit Ruhrgebiet und dem Süden. Das Spanger Holz gehörte ursprünglich einmal zum größten Heidehof des Amtes Verden. Er wurde aufgeforstet. Das tiefegelegene moorige Wiesengelände der Feldmark Ahausen unterhalb der Waldhöhe Bortel Richtung Spanger Holz diente ursprünglich als bäuerlicher Torfstich. Es geht in das Hellwegener Wünschmoor über, an dessen Verdener Grenze die Siedlung Breitenfeldersmoor entstand. In dem Ortsnamen Bockel verbergen sich nach einer Information aus „Wandern im Kreis Rotenburg (Wümmen)“, S. 110 die Worte „bok“ = Buche und „loh“ = Gehölz. Der Name weist also auf ein Buchengehölz hin.